



## Tennisplatz - Pflegeanleitung für Sand- / Mergelbeläge

### Allgemeines

Die Pflege von Tennisplätzen ist grösstenteils Gefühlssache, die örtlichen Verhältnisse sind oft verschieden. Eine Anlage kann sonnig oder schattig liegen, dem Wind ausgesetzt sein, sich in sumpfiger oder trockener Gegend befinden. Deshalb sind die nachfolgenden Ratschläge als generelle Richtlinien zu verstehen. Abweichungen sind unumgänglich. Tennisplätze sollten immer sauber gehalten werden, auch wenn sie nicht benützt werden, sonst leiden die Beläge darunter.

### Das Spritzen

Das wichtigste bei der Platzpflege ist das Spritzen. Es darf nie solange gespielt werden bis sich auf dem Platz Staub entwickelt. Wird ein Platz hart oder bilden sich gar Risse, ist das ein untrüglicher Beweis, dass zu wenig gespritzt wurde, richtiges Spritzen hilft da bald ab.

Im Hochsommer ist das Spritzen nach dem Spielschluss zu empfehlen, da während der Nacht die Feuchtigkeit gut eindringen kann und dadurch das Spritzen die beste Wirkung hat. Mit Schlauch- oder automatischer Beregnungsanlage sollte solange gewässert werden, bis das Wasser stehen bleibt. Keine Angst vor Überschwemmung, zu viel Wasser schadet keinem guten Platz. Dieser muss solange bespritzt werden, bis er gut durchfeuchtet ist. Dabei überschwemme man den Platz nicht mehrere Zentimeter hoch, sondern trage sozusagen Millimeter um Millimeter auf, indem man von einer Ecke aus beginnend, Streifen für Streifen bespritzt und dann immer wieder von vorne beginnt. Gespritzt wird immer mit der Brause, nie mit direktem Strahl. Das Wasser muss wie ein Landregen aufgetragen werden mit hohem, breitem Strahl (Schlauch hoch halten), sodass weder geschwemmt noch ausgeschwemmt wird.

Dasselbe erreicht man auch mit den eingebauten Kreisregnern, wobei in den Ecken noch mit Schlauch oder Brause nachgeholfen werden soll. Automatische Einbau-beregnungen (mit 6 Versenkreger pro Spielfeld) haben sich sehr gut bewährt. Auch am frühen Morgen ist spritzen wirksamer als bei grosser Mittagshitze, wo ein grosser Teil des Wassers verdunstet bevor es in den Belag eingedrungen ist. Bei grosser Hitze und anhaltender Trockenheit ist ein mehrmaliges Spritzen angezeigt.



## Wischen

Der Platz wird am besten jeden Tag mit dem Stossbesen abgestossen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass eher vom Rand gegen die Spielfeldmitte als umgekehrt gewischt wird. Das Wischen mit dem Stossbesen bezweckt ein gleichmässiges Verteilen des Sandes und verhindert zugleich die Moosbildung. Gewischt wird, wenn der Platz abgetrocknet ist. Werden noch stehende Pfützen mit dem Besen bearbeitet, vertiefen sich diese Stellen. Das Problem der Pfützen löst sich besser mit dem Schwamm oder der Saugwalze, mit welcher das Wasser mühelos entfernt werden kann.

Nach jedem Spiel wird der Platz mit einem Schleppnetz oder einem Piassava-Schleppbesen kreuzweise abgezogen. Das Abziehen mit einem Schleppnetz oder Piassava-Schleppbesen bezweckt auch ein gleichmässiges Verteilen des Sandes. Spielfelder die regelmässig und immer auch am Rand gewischt werden, sind nie vermoost.

## Walzen

Das Walzen sollte nur durch die im Fachhandel angebotenen Spezial-Walzen mit abgerundeten Kanten ausgeführt werden. Zu verwenden sind leichte Hand- oder Motorwalzen. Die normale Breite ist 90 cm und das Gewicht mit Wasserfüllung ca. 250 – 450 kg. Das Walzen ist in jedem Fall nur nötig, wenn der Tennisbelag zu weich ist oder wenn kleinere Reparaturen ausgeführt wurden. Ganz besonders sorgfältig muss das Walzen eventuell gefrorener Plätze nach der Frühjahrs-Instandstellung erfolgen, damit sich der Belag nicht zusammenschiebt. **Auf keinen Fall darf gewalzt werden, solange der Tennisbelag in den unteren Schichten gefroren ist.** Wenn der Platz nach der Instandstellung oder einem Neubau seine Festigkeit erhalten hat, sollte nur noch nach Bedarf gewalzt werden. Ist die gewünschte Härte des Belages einmal erreicht, kann man sogar darauf verzichten. Wird die Walze nicht mehr gebraucht, sollte sie möglichst an einem trockenen geschützten Ort aufbewahrt werden. Sie sollte über den Winter entleert und eingölt werden. Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass das Motorenöl auch bei längerem stehen der Walze seine Schmierfähigkeit verliert. Wir empfehlen deshalb vor jeder Saison das Öl zu wechseln.



## **Inbetriebnahme**

Da neue Plätze am Anfang noch relativ weich sind, sollte der Spielbetrieb nicht vor Ablauf, der durch den Platzbauer angegebenen Zeit, aufgenommen werden. Das gilt auch nach der Frühjahrs-Instandstellung. Selbstverständlich dürfen die Plätze nach der Frühjahrs-Instandstellung bis zur Inbetriebnahme nicht vernachlässigt werden. Eine tägliche Kontrolle ist unbedingt notwendig. Die Plätze müssen auch während dieser Zeit gespritzt werden, sonst trocknet der Belag aus und es entstehen Risse. Bei Frostgefahr ist unbedingt eine Überprüfung notwendig, eventuell müssen die Plätze gewalzt und die Linien nachgestampft werden. Für weitere Auskünfte steht der Platzbauer jederzeit gerne zur Verfügung.

## **Saisonschluss**

Bei der Einstellung des Spielbetriebes empfehlen wir Ihnen, alle demontierbaren Einrichtungen zu entfernen und wintersicher unterzubringen. Auf die Bodenhülsen der Netzpfeiler gehören Deckel. Es ist sehr mühsam im Frühjahr den Sand daraus zu entfernen. Wenn die Spielflächen frei sind, kann der Spielsand zusammengesiebt und entfernt werden. Damit wird verhindert, dass über den Winter eine Verschlämmung des Deckbelages entsteht. Wir empfehlen Ihnen, die Linien nicht abzudecken oder zu beschweren. Eine Neueinteilung und Montage der Spiellinien durch Fachpersonal erfordert pro Spielfeld ca. 3 Arbeitsstunden.

Da die Wiederherstellung der Plätze im Frühjahr viel Erfahrung bedingt, sollten nur Personen mit entsprechenden Kenntnissen oder Tennisbaufirmen damit betraut werden.